

**JAHRESABSCHLUSS 2011**  
**DES**  
**Wasserwerkes der Stadt Rheinbach**

## Wasserwerk der Stadt Rheinbach, Rheinbach

Bilanz zum 31. Dezember 2011

	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR	Passiva 31.12.2010 EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	415,51	441,51	
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke mit Betriebs- und anderen Bauten	147.247,67	157.346,67	1.099.277,54
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	18.607,94	21.192,84	198.244,33
3. Verteilungsanlagen	6.206.618,35	6.431.299,46	820.112,86
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	66.963,67	73.305,67	95.212,75
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	130.064,18	142.615,18	
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	222.751,30	0,00	2.212.847,48
	6.792.243,11	6.825.759,92	
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	169.457,83	151.868,11	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	470.727,89	80.592,59	
2. Forderungen an die Stadt	54.981,42	352.671,98	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	233.610,19	981.056,83	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	759.299,50	11.096,16	
	15.086,39	1.143.952,10	
	1.342,68	943.843,72	
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	0,00	0,00	
	7.737.845,02	7.970.153,53	
	32.900,00	32.900,00	
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
I. Stammkapital			
II. Allgemeine Rücklage			
III. Gewinnvorfrag			
IV. Jahresgewinn			
	1.099.277,54	1.099.277,54	
	198.244,33	198.244,33	
	915.325,61	915.325,61	
	90.187,35	90.187,35	
	2.303.034,83	2.303.034,83	
<b>B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN</b>			
<b>C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE</b>			
<b>D. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
1. Steurrückstellungen	0,00	0,00	
2. Sonstige Rückstellungen	32.900,00	32.900,00	
	32.900,00	32.900,00	
<b>E. VERBINDLICHKEITEN</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.959.900,32	4.223.523,78	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	96.105,74	176.350,88	
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	42.907,50	3.085,78	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	156.403,03	143.883,01	
- davon aus Steuern: EUR 5.408,58 (Vorjahr: EUR 3.722,30) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 2.760,72 (Vorjahr: EUR 2.313,72)			
	4.255.316,59	4.546.823,45	
<b>F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	10.657,09	12.651,09	
	7.737.845,02	7.970.153,53	

Wasserwerk der Stadt Rheinbach, Rheinbach  
Gewinn- und Verlustrechnung für 2011

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	2.583.091,82	2.548.544,54
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	47.051,87	56.893,75
3. Sonstige betriebliche Erträge	42.949,88	38.163,65
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.010.833,57	1.017.954,79
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>180.034,89</u>	<u>184.033,12</u>
	1.190.868,46	1.201.987,91
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	429.318,09	398.420,88
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	123.925,91	116.182,29
- davon für Altersversorgung: EUR 33.134,26 (Vorjahr: EUR 31.276,11)		
	<u>553.244,00</u>	<u>514.603,17</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	408.329,94	393.162,79
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	258.922,35	253.204,95
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	870,02	41,19
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>129.076,58</u>	<u>139.444,52</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	133.522,26	141.239,79
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	40.217,00	42.785,12
12. Sonstige Steuern	<u>3.117,91</u>	<u>3.241,92</u>
13. Jahresgewinn	<u><u>90.187,35</u></u>	<u><u>95.212,75</u></u>

## Anhang 2011

### **1. Allgemeine Angaben**

Die Gliederung der Bilanz erfolgte gemäß § 22 EigVO NRW und nach § 266 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte gemäß § 23 EigVO NRW und nach § 275 HGB.

Soweit für Pflichtangaben Wahlrechte bestehen, diese in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang darzustellen, sind diese aus Gründen der Übersichtlichkeit im Anhang dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Ausweisstetigkeit wurde gewahrt, ein grundlegender Bewertungswechsel gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

### **2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Der Jahresabschluss 2011 ist unter Beachtung der Vorschriften der EigVO NRW in der Neufassung der Bekanntmachung vom 16. November 2004 aufgestellt.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden haben wir entsprechend den handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung vorgenommen.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Absetzung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen errechnen sich nach der linearen Methode unter Zugrundelegung der jeweiligen Nutzungsdauer. Die Herstellungskosten erhalten neben direkt zurechenbaren Lohn- und Materialkosten auch angemessene Gemeinkosten.

Für die Jahre 2008 und 2009 wurden für bewegliche, selbstständig nutzbare Anlagegüter mit Anschaffungskosten ab EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 ein Sammelposten gebildet und über fünf Jahre abgeschrieben (entsprechend § 6 Abs. 2a EStG).

Geringwertige Anlagegüter werden ab dem Jahr 2010 voll abgeschrieben.

Die Vorräte werden mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen angesetzt. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet.

Die Bewertung der Forderungen und sonstige Aktiva erfolgt grundsätzlich mit ihrem Nominalbetrag. Zweifelhafte Forderungen sind mit ihrem wahrscheinlichen Wert angesetzt, unverzinslich gestundete Forderungen werden mit ihrem Barwert bilanziert. Uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht.

Die empfangenen Ertragszuschüsse sind bis zum 31. Dezember 2002 analog § 22 Abs. 2 EigVO NW a.F. als Passivposten ausgewiesen und werden mit 5 % p.a. aufgelöst. In den Wirtschaftsjahren 2003 bis 2006 wurden die empfangenen Ertragszuschüsse direkt von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der bezuschussten Anlagegegenstände abgesetzt. Seit dem 1. Januar 2007 werden die Ertragszuschüsse als Sonderposten passiviert, welcher über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegegenstände ergebniswirksam aufgelöst wird.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wurde allen erkennbaren Risiken ausreichend und angemessen zum Erfüllungsbetrag Rechnung getragen.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Sonstige Aktivierungswahlrechte wurden nicht in Anspruch genommen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

## Anlagennachweis zum 31.12.2011

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte		
	Stand 1.1.2011 Euro	Zugang Euro	Umbuchung Euro	Abgang Euro	Stand 31.12.2011 Euro	Stand 1.1.2011 Euro	Zugang Euro	Abgang Euro	Stand 31.12.2011 Euro	Vorjahr Euro	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Konzessionen, und ähnliche Rechte	17.674,18	0,00	0,00	0,00	17.674,18	17.232,67	25,00	0,00	17.258,67	415,51	441,51
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke mit Betriebs- und anderen Bauten	596.732,85	0,00	0,00	0,00	596.732,85	439.386,18	10.099,00	0,00	449.485,18	147.247,67	157.348,67
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	397.125,16	0,00	0,00	0,00	397.125,16	375.932,22	2.585,00	0,00	378.517,22	18.607,94	21.192,94
3. Verteilungsanlagen											
- Speicheranlagen	1.753.316,42	6.165,62	0,00	0,00	1.759.482,04	939.345,77	42.810,62	0,00	982.156,39	777.325,65	813.970,65
- Leitungsnetz u. Hausanschluss	14.655.094,90	114.725,90	0,00	2.434.403,31	12.335.417,49	9.076.788,09	299.176,63	2.434.376,93	6.841.687,79	5.393.828,70	5.578.308,81
- Messerichtungen	64.976,28	0,00	0,00	0,00	64.976,28	25.953,28	3.559,00	0,00	29.512,28	35.463,00	39.022,00
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	252.351,12	6.840,60	0,00	2.040,22	257.151,50	179.045,45	13.181,60	2.098,22	190.187,83	66.963,67	73.305,67
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	420.529,73	24.332,09	0,00	12.013,51	432.848,31	277.914,55	36.892,09	12.012,51	302.794,13	130.054,18	142.615,18
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	222.751,30	0,00	0,00	222.751,30	0,00	0,00	0,00	0,00	222.751,30	0,00
	18.140.125,46	374.816,61	0,00	2.448.457,04	16.066.483,93	11.314.365,54	408.303,94	2.448.428,66	9.274.240,82	6.792.243,11	6.825.759,92
	18.157.799,64	374.815,51	0,00	2.448.457,04	16.084.168,11	11.331.698,21	408.329,94	2.448.428,66	9.291.499,49	6.792.668,62	6.826.201,43

### 3. Geplante Maßnahmen

Zum 31.12.2011 waren folgende Baumaßnahmen noch nicht abgeschlossen:

Rheinbach, Eulenbach	122.328,42
Rheinbach, Oberdrees	88.502,16
Rheinbach, Villeneuver Straße	11.920,72
	<u>222.751,30</u>

Wesentlicher Bestandteil des Investitionsprogramms 2012 sind Hauptrohrnetzenerneuerungen in den Bereichen Rheinbach, Villeneuver Straße und Rheinbach, Oberdrees.

### 4. Forderungen an die Stadt

Der Ausweis betrifft Forderungen an die Stadt Rheinbach aus Umsatzsteuer (TEUR 26) und anteiligen Kostenübernahmen (TEUR 29).

### 5. Sonstige Vermögensgegenstände

Der Ausweis umfasst im Wesentlichen in Höhe von TEUR 132 zinslos gestundete Anschlussbeiträge der Landesentwicklungsgesellschaft NRW GmbH sowie gestundete, mit 6 % abgezinste Anschlussbeiträge in Höhe von TEUR 16 mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

### 6. Eigenkapital

Das Eigenkapital entwickelte sich wie folgt:

	Stand 1.1.2011 Euro	Zuführung Euro	Entnahme Euro	Stand 31.12.2011 Euro
Stammkapital	1.099.277,54	0,00	0,00	1.099.277,54
Allgemeine Rücklage	198.244,33	0,00	0,00	198.244,33
Gewinnvortrag	820.112,86	95.212,75	0,00	915.325,61
Jahresgewinn	95.212,75	90.187,35	95.212,75	90.187,35
	<u>2.212.847,48</u>	<u>185.400,10</u>	<u>95.212,75</u>	<u>2.303.034,83</u>

**7. Rückstellungen**

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	Stand	Auflösung	Inanspruch-	Zuführung	Aufzinsung	Stand
	1.1.2011		nahme			31.12.2011
	Euro		Euro			Euro
1. Steuerrückstellungen						
Gewerbesteuerrückstellung	1.935,00	0,00	1.935,00	0,00	0,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen						
Interne Jahresabschlusskosten	5.000,00	0,00	5.000,00	5.000,00	0,00	5.000,00
Prüfungskosten	10.000,00	500,00	9.500,00	10.600,00	0,00	10.600,00
Urlaubsansprüche	12.300,00	0,00	12.300,00	15.500,00	0,00	15.500,00
Überstunden	4.300,00	0,00	4.300,00	1.800,00	0,00	1.800,00
	<u>31.600,00</u>	<u>500,00</u>	<u>31.100,00</u>	<u>32.900,00</u>	<u>0,00</u>	<u>32.900,00</u>
	<u>33.535,00</u>	<u>500,00</u>	<u>33.035,00</u>	<u>32.900,00</u>	<u>0,00</u>	<u>32.900,00</u>

**8. Verbindlichkeitspiegel**

	Gesamtbetrag Euro	bis 1 Jahr Euro	Restlaufzeit:	
			1 bis 5 Jahre Euro	mehr als 5 Jahre Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.959.900,32	1.353.277,20	744.934,98	1.861.688,14
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	96.105,74	96.105,74		
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	42.907,50	42.907,50		
Sonstige Verbindlichkeiten	156.403,03	156.403,03		
	<u>4.255.316,59</u>	<u>1.648.693,47</u>	<u>744.934,98</u>	<u>1.861.688,14</u>



## 9. Umsatzerlöse Wasserverkauf

### a) Wasserverkauf

	2011 EUR	2010 EUR
Tarif je cbm	1,38	1,38

### Mengen und Erlöse

	2011 Menge cbm	2011 Erlös EUR	2010 Menge cbm	2010 Erlös EUR
Tarifabnehmer	1.190.260	1.642.558,52	1.180.955	1.629.718,71
Großabnehmer	186.606	257.516,28	188.254	259.790,52
Bauwasser	6.437	8.883,06	3.436	4.741,64
	1.383.303	1.908.957,86	1.372.645	1.894.250,87

Hinzu kommen die Grundgebühren in Höhe von EUR 427.763,78 (Vorjahr: EUR 423.236,08).

### b) Erlöse aus Hausanschluss- und Wasserzählerreparaturen

2011 EUR	2010 EUR
86.587,27	71.259,05

## c) Auflösung Ertrags- und Investitionszuschüsse

2011	2010
EUR	EUR
159.782,91	159.798,54

## 10. Personalaufwand

	2011	2010
	EUR	EUR
a) Gehälter	429.318,09	398.420,88
b) Soziale Abgaben und Beiträge		
Sozialabgaben	85.090,93	79.582,46
Berufsgenossenschaft	5.700,72	5.323,72
Versorgungsaufwand	33.134,26	31.276,11
	123.925,91	116.182,29
<b>Personalaufwand</b>	<b>553.244,00</b>	<b>514.603,17</b>

## 11. Mitarbeiter

Im Wirtschaftsjahr 2011 waren durchschnittlich direkt beim Wasserwerk beschäftigt:

**Verwaltung**  
4 Angestellte  
(davon 1 Teilzeitkraft)

**Betrieb**  
1 Rohrnetzmeister  
1 Elektriker  
1 Heizungsbauer  
1 Heizungs- und Lüftungsbauer  
1 Facharbeiter für Schweißtechnik  
1 Gas- und Wasserinstallateur  
1 Rohrnetzbauer

Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
	Anzahl	Anzahl
<b>Verwaltung</b>		
Tariflich Beschäftigte (davon 1 Teilzeitkraft)	4	4
<b>Betrieb</b>		
Tariflich Beschäftigte	7	7

### 12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird mit Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von € 40.217,00 belastet.

### 13. Abschlussprüferhonorare

Für die Prüfung des Jahresabschlusses wurde eine Rückstellung in Höhe von TEUR 9 gebildet.

### 14. Leistungen für die Betriebsleitung und Mitglieder des Betriebsausschusses

	<u>EUR</u>
Betriebsleitung	42.233,00
Betriebsausschuss	<u>357,00</u>
	<u>42.590,00</u>

Auf den Betriebsleiter entfallen rd. TEUR 15, auf seinen Stellvertreter rd. TEUR 27.

**15. Mitglieder der Betriebsleitung und des Betriebsausschusses**

**Betriebsleitung**

Kämmerer Walter Kohlosser, Betriebsleiter (seit 1. Januar 2008)

Verwaltungsfachwirt Peter Eich, stellv. Betriebsleiter (seit 1. Januar 2008)

**Mitglieder des Ausschusses**

**Ratsmitglieder**

Ilka Rick (Vorsitzende), Verwaltungsangestellte

Joachim Schollmeyer (Stellvertreter), IT Berater

Georg Schragen, Technischer Beamter

Renate Krämer, Krankengymnastin

Paul Josef Witsch, Elektroprüfmeister

Jürgen Spilles, Kriminalbeamter

David Maaß, Historiker

Fred Gottfried Bongartz, Unternehmer

**Sachkundige Bürger**

Karl Franz Steiger, Oberstleutnant

Dr. Reinhard Stumpf, Regierungsdirektor a.D.

Bruno Weber, Unternehmer

Reinhold Becker, Kriminalkommissar

**Vertreter der Arbeitnehmer**

Thomas Hampe, Facharbeiter für Schweißtechnik

Thomas Spilles, Gas- und Wasserinstallateur

Rheinbach, den 26. September 2012

Wasserwerk der Stadt Rheinbach

gez. Walter Kohlosser  
Betriebsleiter

**Lagebericht für das Wirtschaftsjahr  
vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011**

**Geschäftsverlauf und Lage des Eigenbetriebes**

Bei der Beurteilung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes ist zu beachten, dass verschiedene veranschlagte Investitionsmaßnahmen nicht zur Ausführung gelangen konnten. Dadurch brauchte die zur anteiligen Finanzierung der geplanten Vorhaben veranschlagte Darlehensaufnahme nicht in vollem Umfang in Anspruch genommen werden.

Für das Jahr 2011 konnte ein Gewinn in Höhe von 90.187,35 EUR erwirtschaftet werden.

Der Wasserbezug betrug in diesem Jahr 1.469.218 cbm (Vorjahr: 1.508.235 cbm) und ist somit um rd. 39.000 cbm niedriger als im Vorjahr.

Die Endabrechnung des Rhein-Sieg-Kreises für 2011 bezüglich des WTV ist am 10.09.2012 erfolgt. Es errechnet sich darin ein Wasserpreis von rd. 0,6443236 €/cbm. Bei den Vorauszahlungen lag ein Wasserpreis in Höhe von rd. 0,6654 €/cbm zugrunde. Aus der Abrechnung ergab sich eine Erstattung in Höhe von EUR 64.153,36 € brutto die im Jahresabschluss 2011 berücksichtigt wurde.

An Verkaufserlösen aus dem Verkauf von Wasser konnten in diesem Jahr insgesamt EUR 1.908.957,86 (Vorjahr: EUR 1.894.250,87) verbucht werden. Dies sind rd. TEUR 15 Mehrerlöse im Vergleich zum Vorjahr.

Die Erlöse aus Grundgebühren in Höhe von EUR 427.763,78 (Vorjahr: EUR 423.236,08) sind um rd. TEUR 5 angestiegen.

Die aktivierten Eigenleistungen sind um rd. TEUR 10 niedriger als im Vorjahr.

Der reale Wasserverlust im Rohrnetz ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Er liegt im Wirtschaftsjahr 2011 bei 1,2 % (Vorjahr: 5,9 %).

Der bis 31.12.2002 aufgebaute Passivposten „Empfangene Ertragszuschüsse“ wird nach den bisherigen Regelungen weiter planmäßig aufgelöst.

Für die Wirtschaftsjahre 2003 bis 2006 wurden die Baukostenzuschüsse von den Anschaffungskosten der bezuschussten Versorgungsleitungen und Versorgungsanschlüsse abgesetzt. Durch die sich daraus ergebenden geminderten Herstellungskosten der Versorgungsanlagen werden die Abschreibungen gemindert und somit die Baukostenzuschüsse ertragswirksam.

Ab dem Wirtschaftsjahr 2007 werden die Baukostenzuschüsse als Sonderposten passiviert und die Vermögensgegenstände (Versorgungsleitungen und Versorgungsanschlüsse) aktiviert. Die Sonderposten werden über die Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstand ergebniswirksam aufgelöst.

#### **Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes**

Der Wasserverkaufspreis von 1,38 EUR/cbm ist seit 01.02.2004 unverändert.

Der Abschlagsanforderung des Wahnachtalsperrenverbandes für das Jahr 2012 liegt ein Wasserbezugspreis von rd. 0,6615 EUR/cbm zugrunde. Für 2011 betrug der endgültige Wasserbezugspreis rd. 0,6443 EUR/cbm.

Im technischen Bereich wurde das Rohrnetzernierungsprogramm, welches Auskunft über Schäden, Baujahr und Zustand der Hauptrohrnetzleitungen gibt, weiter fortgeführt.

Wesentlicher Bestandteil des Investitionsprogramms 2012 sind Hauptrohrnetzernierungen in den Bereichen: Rheinbach, Villeneuve Straße und Oberdrees.

Mit dem Gewinnvortrag aus den Vorjahren und dem Jahresgewinn des Wirtschaftsjahres 2011 steht am 31.12.2011 neben dem Stammkapital und der allgemeinen Rücklage ein aus der eigenen Tätigkeit entstandenes Eigenkapital von insgesamt EUR 1.005.512,96 zur Abdeckung eventuell künftig anfallender Betriebsverluste zur Verfügung.

## Risiko und Chancen

Kurzfristig eintretende Veränderungen der Gewinnsituation des Wasserwerks können sich im Wesentlichen nur aus der Veränderung des Preises und der Menge des verkauften Wassers, des Bezugspreises für den Wassereinkauf und eventuell des Wasserverlustes ergeben. Gravierende Umsatzeinbrüche sind jedoch in der Wasserversorgung Rheinbach ebenso wenig zu erwarten wie völlig unverhältnismäßige Erhöhungen des Wasserbezugspreises. Damit sind die geschäftlichen Risiken der zukünftigen Entwicklung als überschaubar einzustufen, zumal Gewinnvorträge zum Ausgleich zukünftiger Verluste zur Verfügung stehen.

Im technischen Bereich liegen die Risiken in Betriebsstörungen, Wasserrohrbrüchen, Zerstörung technischer Einrichtungen oder schadensersatzpflichtige Schädigungen Dritter. Nach allen Erfahrungen der Vergangenheit ist der Eintritt solcher Ereignisse jedoch als eher unwahrscheinlich einzustufen. Für eine Vielzahl derartiger Risiken besteht im Übrigen Versicherungsschutz.

Darüber hinausgehende bestandsgefährdende technische, geschäftliche oder sonstige Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Die Chance für eine weiterhin positive Entwicklung des Eigenbetriebes besteht darin, auch künftig sparsam und wirtschaftlich zu arbeiten. Jedoch auch die Veränderungen der Wasserverluste aufgrund intensiven Messungen können zur weiteren positiven Entwicklung beitragen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Wirtschaftsjahres sind nicht eingetreten.

Rheinbach, den 26. September 2012

Wasserwerk der Stadt Rheinbach

gez. Walter Kohlosser  
- Betriebsleiter -